



Distanzreiten bei den Weltmeisterschaften Aachen 2006

- Distanzreiten als eine von sieben Disziplinen der Weltmeisterschaften Aachen 2006 (20. August bis 3. September)
- Termin: Montag, 21. August 2006
- Distanz: 160 Kilometer durch den Kreis Aachen, die Niederlande und Belgien
- Rund 160 Teilnehmer aus über 40 Nationen

Ablauf des Distanzrittes am Montag, 21. August

Start:

Um 6 Uhr morgens am Beginn der Geländestrecke Vielseitigkeit/Eventing in der Aachener Soers (Sonnenweg).

2 Vetgates:

- Vetgate 1 (Dreiländerpunkt)
Horse Inspection nach den ersten vier Streckenabschnitten
- Vetgate 2 (Soers)
Horse Inspection nach den Streckenabschnitten 5 und 6

Zieleinritt:

Im Hauptstadion, Stadion 1. Der Gewinner wird gegen zwischen 17 und 18 Uhr erwartet.

Bereits um 16 Uhr startet ein buntes Showprogramm im Hauptstadion, um die Zuschauer auf den Zieleinritt des ersten Goldmedaillen-Gewinners bei der WM einzustimmen. Mit vielen Schaubildern, Pferden und Kutschen sowie Musik und Tanz. Der Eintritt zum Stadion ist – mit Ausnahme der Mercedes-Benz-Tribüne – frei.





Service für Zuschauer

besonders interessante Streckenpunkte:

- Haupt-Vetgate am Dreiländerpunkt
- Furt bei Mamelis durch Senserbach/Selzerbeek; zwischen Vijlen/NL und Orsbach/D
- Golfplatz Welkenraedt/BEL
- Viadukt Montzen/BEL
- Aachener Wald: Nähe Gut Entenpfehl
- Wurmtal, Crewpunkt Teuter Hof
- Turniergelände Soers, Aachen

(Medienvertreter können diese Streckenpunkte vom Dreiländerpunkt aus per Shuttle erreichen)

- Parken am Dreiländerpunkt: Ein regelmäßiger Shuttle-Bus wird für die Zuschauer zwischen der Aachener Soers, Vaals und dem Dreiländerpunkt eingesetzt
- Start am Turniergelände: Rondell Albert-Servais-Allee
- Fahrzeiten:
 - zwischen 6 und 9 Uhr alle 30 Minuten
 - zwischen 9 und 13 Uhr alle 60 Minuten
 - zwischen 13 und 17 Uhr alle 30 Minuten

bei erhöhter Nachfrage werden zusätzliche Busse eingesetzt, Fahrdauer 25 Minuten

- Ansager am Dreiländerpunkt erläutert das aktuelle Geschehen
- Catering-Zelt am Dreiländerpunkt
- Eintritt frei, mit Ausnahme der Sitzplätze auf den Tribünen

Geschichte des Distanzreitens in Aachen

In Aachen werden bereits seit Ende der 70er Jahre Distanzritte veranstaltet, einige sogar auf Abschnitten der heutigen WM-Strecke (2. und 4. Loop). Für besonderes Aufsehen aber sorgte bei der Equitana 1979 ein "Mammutdistanzritt Avignon - Aachen" auf den Spuren Karls





des Großen. 1500 Kilometer – natürlich in mehrere Tagesetappen unterteilt. Am 12. Februar überquerten die Teilnehmer die Rheinbrücke bei Breisach und machten sich auf das ca. 800 Kilometer lange Teilstück über den Kaiserstuhl (Baden-Baden), durch den nördlichen Schwarzwald, Heidelberg und Kloster Lorch, mit der Fähre über den Rhein ins Hunsrück und durch die Eifel bis nach Aachen.

Allgemeine Informationen zum Distanzreiten:

- Bereits vor Jahrhunderten gab es Wettritte zwischen Beduinenstämmen in der Wüste
- 1892 erster Wettkampf-Distanzritt zwischen Offizieren aus Deutschland und Österreich; die Strecke Wien-Berlin wurde geritten
- Distanzreiten vergleichsweise junger Sport: 1969 erster Distanzritt in Deutschland nach dem Krieg; 50 Kilometer-Ritt in Ankum
- 1973 erster 100 Kilometer-Ritt
- 1974 erster Hundertmeiler (160 Kilometer) von Hamburg nach Hannover; dieser Distanzritt wird bis heute ausgetragen
- Ziel: vorgegebene Distanz in schnellstmöglicher Zeit zu reiten
- Regelmäßige Kontrollen des Gesundheitszustandes des Pferdes durch Tierärzte sind während (an den so genannten „Vetgates“) und nach dem Ritt vorgeschrieben
- Tierarztkontrollen: Pulsschlag und Gang des Pferdes werden während des Rittes, Rücken, Muskulatur, Gurtlage und erneut Gang danach strengstens kontrolliert; Tierschutz genießt oberste Priorität
- Distanzritte reichen von Einführungsritten bis 39 Kilometer, über kurze (40 bis 59 Kilometer) und mittlere Distanzen (60 bis 79 Kilometer) bis zu langen Distanzritten von 80 bis 160 Kilometer
- zudem gibt es auch Mehrtagesritte, d.h. es werden an zwei oder mehr Tagen Strecken von 60 bis 100 Kilometer geritten
- Ergebnisse Weltreiterspiele Jerez 2002:
 1. Sheik Ahmed Bin Mohd Al Maktoum, UAE; 2. Antonio Rosi, ITA; 3. Sunny Demedy, FRA

